

## 370 Millionen neue Steuern

### Verdoppelung der Biersteuer?

#### Auch Erhöhung der Kaffee- und Teezölle geplant

Berlin, 8. Februar.

Der Reichsfinanzminister ist entschlossen, kein Defizit im Haushalt für 1930/31 zuzulassen. Er hält dies für unbedingt erforderlich, um die Möglichkeit zur Konsolidierung der schwelenden Schuldenlast zu erhalten und überhaupt die finanzielle Bewegungsfreiheit des Reiches zurückzugewinnen. Diese Auffassung hat der Minister — wie aus Regierungskreisen verlautet — in der Reichstagsrede vom 1. Februar mit allen Nachdruck vertreten. Der augenblickliche Fehlbetrag im Reichshaushalt legt sich etwa wie folgt zusammen:

Der nach Ansicht der Regierung unwahrscheinlichen Fall, daß die Erhöhung der Umsatzerlöse abgelehnt wird, soll eine Verdoppelung der Biersteuer verlangt werden, die dann einen Mehrerlös von 300 Millionen Mark bringen würde. Da dies jedoch einen Rückschlag des Bierkonsums zur Folge haben dürfte, müßte in diesem Falle noch die Weinsteuer wieder eingeführt sowie endlich durch Erhöhung der Kaffee- und Teezölle ein Mehrerlös von 50 bis 60 Millionen Mark herbeigeführt werden.

154 Millionen für das Rechnungsjahr 1929/30; 450 Millionen Mark, die für die Schuldenaufnahme erforderlich sind; 250 Millionen, die zur Abdeckung der Mindereinnahmen der Arbeitslosenversicherung erforderlich sind, sowie verschobene Steuern, unter denen die Ausgaben für die Arbeitsloserversicherung sich auf 95 Millionen Mark belaufen.

Im Reichsfinanzministerium sieht man auf dem Standpunkt, daß diese Steuer nicht ohne weiteres als Mehrerlös der Wirtschaft angesehen werden kann, da im kommenden Reichshaushalt die Rentenansprüche um 85 Millionen Mark sowie die Industriebeihilfen, die etwa 300 Millionen Mark ausmachen, um 50 Millionen Mark gekürzt werden sollten.

#### Die Parteiführer-Besprechung

Berlin, 8. Februar.

Unter dem Vorsitz des Reichskanzlers fand am Freitag in Anwesenheit der Mitglieder des Reichskabinetts eine erste Aussprache mit den Führern der Regierungsparteien über die Gestaltung des Haushalts 1930 statt. Reichsfinanzminister Dr. Brüning erläuterte hierzu einen ausführlichen Bericht, an den sich eine eingehende Erörterung folgte.

#### Beschlüsse des Reichskabinetts

Paris, 8. Februar.

Das Reichskabinett beschloß am Freitag in seiner unter dem Vorsitz des Reichskanzlers abgehaltenen Sitzung den Bescheid, daß die Sachverständigenkommission über die Grundstücke (Landbesitzgesetz). Der Entwurf wird im vorläufigen Stadium aufgestellt und dem Reichstag zur Begutachtung vorgelegt.

#### Interfraktionelle Besprechung über die Ostfrage

Berlin, 8. Februar.

Im Reichstag fand am Freitag nachmittag eine interfraktionelle Besprechung über die Ostfrage statt, an der die Führer aller Fraktionen mit Ausnahme der Kommunisten und der Nationalsozialisten teilnahmen. Der deutsche Gesandte in Moskau, Kaufherr, berichtete über die Ostfrage.

#### Die Young-Gesetze veröffentlicht

Berlin, 8. Februar.

Das Young-Gesetz mit seinen Nebengesetzen ist am Freitag von der Reichsregierung dem Reichstag zur Begutachtung vorgelegt.

#### Freispruch im Escherwangen-Prozess

Berlin, 8. Februar.

Im Escherwangen-Fälschungs-Prozess wurde am Donnerstag vormittag das Urteil verkündet. Danach hat das Gericht für Recht erkannt: Die Angeklagten Dr. Becker, Abbe und Schmidt werden freigesprochen. Das Verfahren wird eingestellt wegen folgender Strafursachen:

1. wegen des fortgesetzten, gemeinschaftlichen, teils vollendeten, teils verbotenen Münzverbrechens und des fortgesetzten, teilweise gemeinschaftlichen Urkundenfälschungs, begangen durch die Angeklagten Karu, Mübke und Sabatier, a. a. O.;
2. wegen der Beihilfe zum Münzverbrechen, begangen durch den Angeklagten Dr. Weber;
3. wegen des Münzverbrechens, begangen durch den Angeklagten Weill.

#### Remarque-Verbot in Thüringen

Weimar, 8. Februar.

Der Thüringische Volkshilfeminister Dr. Friedl wird, wie verlautet, ein Verbot erlassen, nach dem das Buch „Im Westen nichts Neues“ von Remarque auf keiner Schule des Landes gelesen werden darf. Anlaß zu dieser Maßnahme ist die Tatsache, daß Remarques Buch verstoßend im Schulunterricht Verwendung fand.

#### Sensationsmeldungen über Oesterreich

Wien, 8. Februar.

Die auch in einem Berliner Blatt verbreiteten offensichtlich tendenziösen Meldungen über den angeblichen Inhalt des österreichisch-italienischen Vertrags, wonach Oesterreich auf Südtirol und den Anluß an Deutschland verzichtet habe und gegenseitige militärische und politische Unterstützung zugesichert seien, sind sensationelle Entdeckungen, die umso bedauerlicher sind, als sie keinen anderen Zweck verfolgen scheinen als die Trübung des Verhältnisses zwischen Oesterreich und Deutschland und den Staaten Mittel- und Osteuropas. Zu diesen Verdächtigungen wird an ausländische österreichischer Stelle erklärt, daß sie aus der Zeit stammen, als der Bundeskanzler den Vertretern der österreichischen und deutschen Presse gegenüber ausdrücklich erklärt hat, gleich wie in Rom untergezeichnete Freundschafts-, Schiedsgerichts- und Ausgleichsvertrag im großen und ganzen den Freundschafts- und Schiedsgerichtsverträgen, die Oesterreich mit zahlreichen anderen Staaten abgeschlossen hat. Der Vertrag wird, wie bereits gemeldet, am Mittwoch geschlossen in Wien und Rom veröffentlicht werden. Vorhand sind alle Voraussetzungen über seinen Inhalt hinsichtlich.

Ebenso besteht wie diese Tendenznachrichten über den italienisch-österreichischen Freundschaftsvertrag auch die Veröffentlichung der Meldung Barisauer Zeitungen, daß der seit neun Jahren in Volens Hauptstadt beglaubigte österreichische Gesandte Kolb, der als „Deutschfreund“ bezeichnet wird, benachlässigt übersehen und zum politischen Direktor der außenpolitischen Abteilung des österreichischen Bundeskanzleramtes ernannt werden soll. Wenn dergleichen Meldungen zudem noch in großer Aufmachung gebracht werden, wird nur zu leicht der Eindruck einer Entfremdung zwischen Oesterreich und Deutschland erweckt, was dem Anflugsbedanken gewiß nicht dienlich sein kann.

#### Unmöglichkeit der Erfüllung

München, 8. Februar.

Verfassungsausschuß des bayerischen Landtags am Freitag auch Ministerpräsident Dr. Baumbach, wobei er u. a. ausführte: Die Reichsfinanzen stehen unmittelbar vor katastrophaler Lage. Das wird auch vom Reichshaushalt nicht bestritten. Am 1. April 1930 wird ein neues Rechnungsjahr beginnen, der Fehlbetrag ist, als in der Öffentlichkeit im allgemeinen angenommen wird. Eine eigentliche Revidierung besteht nach dem Gauger Abkommen, wenn man die Gesamtschulden betrachtet, wie vergrößert haben, oder wie wir noch müssen, so halten sich die Vorteile und Nachschüsse in der Waage. Sanktionen sind nicht möglich, denn es kommt nicht auf unferne die Young-Pläne, sondern stets nur auf die Lösung der gegenwärtigen Lage an. Es ist wohl möglich, daß eine Art Finanzkontrolle über Deutschland

#### Finanzkontrolle über Deutschland

ist. Man sieht beim besten Willen nicht, weshalb der Gauger Vertrag erfüllt werden kann, wenn wir nicht die Möglichkeit haben, wie die deutsche Finanzkraft in Zukunft ausbleibt, und ob eine Erholung dieses Wirtschaftes möglich ist. Es ist eine schmerzliche erste Erfahrung, wenn die Deutschen des deutschen Volkes sich verpflichten, so große zu leisten, aber selbst nicht dafür sorgen, die zu einer Finanzpolitik gelangen, die es ist, dieses Verprechen wirklich zu erfüllen. Die Ministerpräsident ist es eine Erfüllungspflicht gewesen, daß ich mich im Reichstag nicht entschließen konnte, (Warum dann aber gegen gefordert, was nach dieser Art Stellungnahme zu erwarten gewesen ist.) Ich kann nicht die Verantwortung für diese Dinge übernehmen, die ich nicht vorzustanden. Ich kann auch nicht zu sagen, wenn gesagt wird, daß die Forderungen unerschwinglich sind. Das ist die Auffassung der Finanzpolitiker in Berlin gewesen. Auf diesem Standpunkt bliebe ich stehen. Ich frage mich absolut nicht ausförmig über die Stellungnahme der Regierung gewesen."

#### Schulungen beim Stahlheim?

Man sieht beim besten Willen nicht, weshalb der Gauger Vertrag erfüllt werden kann, wenn wir nicht die Möglichkeit haben, wie die deutsche Finanzkraft in Zukunft ausbleibt, und ob eine Erholung dieses Wirtschaftes möglich ist. Es ist eine schmerzliche erste Erfahrung, wenn die Deutschen des deutschen Volkes sich verpflichten, so große zu leisten, aber selbst nicht dafür sorgen, die zu einer Finanzpolitik gelangen, die es ist, dieses Verprechen wirklich zu erfüllen. Die Ministerpräsident ist es eine Erfüllungspflicht gewesen, daß ich mich im Reichstag nicht entschließen konnte, (Warum dann aber gegen gefordert, was nach dieser Art Stellungnahme zu erwarten gewesen ist.) Ich kann nicht die Verantwortung für diese Dinge übernehmen, die ich nicht vorzustanden. Ich kann auch nicht zu sagen, wenn gesagt wird, daß die Forderungen unerschwinglich sind. Das ist die Auffassung der Finanzpolitiker in Berlin gewesen. Auf diesem Standpunkt bliebe ich stehen. Ich frage mich absolut nicht ausförmig über die Stellungnahme der Regierung gewesen."

#### Nationaler Misstrauensantrag gegen Braun

Berlin, 8. Februar.

Ein nationaler Misstrauensantrag gegen den Reichspräsidenten Braun ist eingeklagt. Der Antrag ist dem Reichstag zur Begutachtung vorgelegt. Der Antrag ist dem Reichstag zur Begutachtung vorgelegt. Der Antrag ist dem Reichstag zur Begutachtung vorgelegt.

B. J. Z.: Direktor Quaesnay

Paris, 8. Februar. Paris' amtliche ... Quaesnay ...

Englisch-amerikanischer Flottenausgleich Frankreich in den Hintergrund gedrängt

Sonntag, 8. Februar. Das am Freitag ... Flottenausgleich ...

Die Großlampfschiffe

Sonntag, 8. Februar. Auf Grund des neuen britischen Vorschlages ...

Japans Zustimmung ungewiß

Paris, 8. Februar. Wie der Sonderberichterstatter des Petit ...

Kein Nachgeben Frankreichs in der U-Boot

Sonntag, 8. Februar. In Streifen der französischen Delegation ...

Keine Bierabende mehr

Berlin, 8. Februar. Der Reichspräsident hat sich ...

Tumult in der Pariser Kammer

Paris, 8. Februar. Die Abstimmung der Kammer ...

Stellung des Roggenpreises

Berlin, 8. Februar. Wie nach dem ... Roggenpreis ...

Fleischarten in der Sowjetunion

Moskau, 8. Februar. Der Rat der Volkswirtschaftler ...

Literarischer Kammerabend

Abend des Gastes ... Literarischer Kammerabend ...

Wochenplan des Stadtheaters

Sonntag, 9. Februar: ... Montag, 10. Februar: ...

Leipziger Theater

Sonntag, 8. Februar: ... Montag, 9. Februar: ...

Die amtlichen britischen Vorschläge

Für die Flottenausgleich ... Vorschläge ...

Einzelnen wird dann vorgeschlagen: Ein ...

Die britischen Vorschläge ...

Die britischen Vorschläge ...

Die britischen Vorschläge ...

Die britischen Vorschläge ...

Die britischen Vorschläge ...

Die britischen Vorschläge ...

Die britischen Vorschläge ...

Die britischen Vorschläge ...

Die britischen Vorschläge ...

Die britischen Vorschläge ...

Die britischen Vorschläge ...

Die britischen Vorschläge ...

Die britischen Vorschläge ...

Die britischen Vorschläge ...

Die britischen Vorschläge ...

Die Frage nicht die geringsten ...

Die amerikanischen Vorschläge ...

Die amerikanischen Vorschläge ...

Die amerikanischen Vorschläge ...

Die amerikanischen Vorschläge ...

Die amerikanischen Vorschläge ...

Die amerikanischen Vorschläge ...

Die amerikanischen Vorschläge ...

Die amerikanischen Vorschläge ...

Die amerikanischen Vorschläge ...

Die amerikanischen Vorschläge ...

Die amerikanischen Vorschläge ...

Die amerikanischen Vorschläge ...

Die amerikanischen Vorschläge ...

Die amerikanischen Vorschläge ...

Die amerikanischen Vorschläge ...

Die amerikanischen Vorschläge ...

Die amerikanischen Vorschläge ...

Die amerikanischen Vorschläge ...

Die amerikanischen Vorschläge ...

Die amerikanischen Vorschläge ...

Die amerikanischen Vorschläge ...

Die amerikanischen Vorschläge ...

Die amerikanischen Vorschläge ...

Halle

Chret eure Meister!

Die 25-jährige Jubiläumfeier wird von den Vereinen zu Beginn dieser Woche zu dem festlichen Abend nach dem „Neumarkt“ geladen. Gewidmet war der Abend den Jubilaren, die im vergangenen Jahr ihren 25. Geburtstag begehen konnten. Die Jubilare sind: Wilhelm Schmidt, Carl Julius, Hermann Gerike, Albert... (text continues with names and details of the event)

Ludwig Gumal Fessel

Zum achtzigsten Geburtstag des halle'schen Turnvaters

Doch schon wir stamm, dem Ihre gelehrt, nicht jedem auf eigene Kraft, die unsere Hand ein bis heute geführt, die wir und gewirkt und erstrebt. Es sollen wir zu aller Zeit. Wie Vorbild umschließen in Freud und Leid. Am Dienstag, dem 11. Februar, jährt sich der Geburtstag Ludwig Gumal Fessels zum 80. Male. Der halle'sche Turn- und Sportverein veranlaßt ihm zu Ehren am Dienstagabend um 8 Uhr in der Rüstplatzhalle eine Turnfeier, zu der jedermann herzlich eingeladen ist. Wer war Ludwig Gumal Fessel? Er war der erste Turn- und Fechtlehrer unserer Vaterstadt Halle, ein eifriger Förderer der Turnerei und der eiden Hochkultur. Am 11. Februar 1850 wurde er in Dösa geboren. Er wurde, wie sein Vater, Dorfschullehrer. In Dösa lernte er die Turnkunst kennen und während des Unterrichts ein strenger Lehrer, so war er das Gegenstück außerhalb der Schulstunden: ein wahrer Freund der Schuljugend, der mit ihr nach Herzenslust in seiner freien Zeit herumtollte. Im den Jungen das Klittern zu lernen, machte er sich die Mühe und veranfaßte während der kirchlichen Feiertagen, aber oben war, durfte sich die Mädchen gut schmecken lassen. Am Dorfschule lernte er seinen Schülern das Schwimmen. War es Winter, dann gab es Schneeballschlachten. Wie oft wurden die jungen Mädchen, die zu seiner Schwester in die Rüststube kamen, mit einem tollen Schneeballschlag überfallen! Gumal Fessel behuchte später einen Turn-Turnus an der Mittlär-Internat in Spandau. Im Jahre 1874 wurde er von der Schulbehörde nach Halle berufen, um der Turnunterricht an den Schulen zu leiten. Auch in akademische Kreise führte er die Turnerei ein und gründete 1876 die jetzt noch bestehende Turnerschaft Saxo-Thuringia. Der Verein verbandt ihm ebenfalls seine Entstehung. 1888 wurde Gumal Fessel zum ersten abdemilichen Turn- und Fechtlehrer an der Universität Halle ernannt und bekleidete dieses Amt bis zu seinem Tode. Nicht konnte Fessel besser für die Turnerei arbeiten. Noch im selben Jahre gründete er den Männer- und Turnverein 1888 und war

jahrelang dessen Vorsitzender. Dieser Verein schloß sich im Jahre 1919 mit anderen halle'schen Turnvereinen zum halle'schen Turn- und Sportverein 1861 auf. Mit auf Fessels Veranlassung wurde die frühere Universitäts Fechtbahn an der Or. Ulrichstraße zu einer Turnhalle mit Turnplatz umgebaut. Die Spielplätze auf der Weidung sind sein Werk. Der erste Tennisplatz in Deutschland wurde auf seine Anregungen auf der Weidung hergerichtet. Im Turn- und Fechtlehrer auszubilden, veranfaßte Gumal Fessel Privatturne. Die staatliche Genehmigung hierzu wurde ihm schließlich im Jahre 1881 erteilt. Bekannte Turnlehrer gehörten zu seinen Schülern, einige von ihnen seien hier aufgeführt: Der erste Direktor an der Landesturnanstalt Spandau, Dr. Diab, sowie der frühere erste Kreisturnwart im Kreise III, Turnlehrer Rich in Quedlinburg. Auch der berühmte langjährige Gaunturnwart des Nordostdeutschen Turnvereins, Julius Häfner, war sein Schüler. Im Januar 1915 rief ihn der Tod aus seinem, im rechten Geiste jahns geführten Turnereien. Die halle'sche Turnerschaft verlor mit ihm einen eifrigen Förderer ihrer Bestrebungen. Morgen Winterportzug nach Oberhof! Wie wir bereits meldeten, verkehrt am Sonntag, dem 8. Februar, ein Winterportzug nach Oberhof (Zicht), allerdings nur bei gütiger Beteiligung. Mühte der Zug ausfallen, was kaum zu erwarten ist, dann wird die grüne Flagge auf dem Dienstgebäude in der Dölscher Straße 92 am Sonnabend schon um 4 Uhr nachmittags eingezogen werden; gelöste Karten würden selbstverständlich in diesem Halle zurückgenommen werden. Nach neuesten Meldungen aus Oberhof verkehrt dort 8 Grad 45 bis 20 Zentimeter Schneee (dabei 5 Zentimeter Reuschnee). Eli und Wobeln! — Das Arbeitsprogramm der Tiefbauverwaltung. In der Woche vom 8. bis 16. Februar werden von der städtischen Tiefbauverwaltung die Arbeiten an dem neuen Sammelkanal in der Königstraße zwischen Rosenhausring und Brandelstraße fortgesetzt.

1600 neue Wohnungen für Halle im Jahre 1929

Eine Denkschrift des Magistrats. Einer jeden verlässlichen Denkschrift des Magistrats der Stadt Halle entnehmen wir, daß unter den verlässlichen Aufgaben der Verwaltung des halle'schen Wohnungswesens die Wohnungsauflichtung und -pflege im Jahre 1929 tatkräftig weitergeführt sind. Hierbei spielte die Finanzierung von Hausinstandsetzungen mit öffentlichen Mitteln eine große und volkswirtschaftlich wichtige Rolle. Auf dem Gebiet des Wohnungswesens konnte der Reinigungsaufbau an Wohnungen im Jahre 1929 auf rund 1600 Wohnungen gesteigert werden, womit nicht nur der laufende Bedarf gedeckt, sondern auch der Bestbedarf aus früheren Jahren wesentlich verringert wurde. In der Ausführung der Mittel waren die halle'sche Stadtpflicht sowie die sozialen Versicherungsträger und öffentlichen Realzinstitute beteiligt. Den ersten Willen zu allseitiger Mitarbeit vorausgesetzt, glaubt der Magistrat für 1930 ein ähnlich günstiges gesamtstädtisches Ergebnis in Aussicht stellen zu können wie für das Berichtsjahr. — Durchgehende Pferde. Am Freitag um 10.30 Uhr vormittags ging an der Ede Herrenstraße ein Pferd ein mit zwei Pferden bespanntes Fuhrwerk in Richtung Gallorring durch. Erst vor dem Polizeigebäude konnten die Gänse durch einen Schupo zum Halten gebracht werden. — Selbstmord. Am Montag, dem 10. Februar, um 4 Uhr abends stürzte im Hofhof 19 der Universitäts Professor Dr. Gersmann von der Deutschen Universität in Fran über das Treppengeländer aller fünften Stock. Für die anatomisch-physiologischen Vorlesungen, die der Vortrag gehalten werden, hat die Firma Siemens-Mittel einen Sprechapparat mit veränderlicher Klang zur Verfügung gestellt. Rente 20 Pfennig, ein Verfalltagung 8 Pfennig. — Wohin geht ich? Halle's Bühnen am 8. Februar Stadttheater: „König für einen Tag“ (8). Realtheater: „Ein Walgetraum“ (8). G. T. Or. Ulrichstraße: „Die Nacht gehört uns“ (4, 6.05, 8.15). G. T. am Rüstplatz: „Die Nacht gehört uns“ (4, 6.05, 8.15). Wie die Frauen: „Wie du einmal dein Herz verschienst“ (4, 6.05, 8.30). Hof Realtheater: „Sünden der Väter“ (4, 6.30, 8.30). Schauspiel: „Sprengkammer 1010“ (4.30, 6.30, 8.30). Modernes Theater: Das glanzvolle Programm (8). Hof Realtheater: Das glanzvolle Programm (8). Hof Realtheater: Das glanzvolle neue Programm (8).

Ein Mercedes-Benz für 5980 - Mark

Der Geist, der Konstruktion und Arbeit beherrscht, die Erfahrungen, die ihnen zu Grunde liegen, schaffen allein Wert und Preiswürdigkeit eines Wagens. Tatsachen müssen es beweisen!

Das Urteil von vielen Tausend Besitzern, die seit Jahrzehnten nicht unterbrochene Reihe von Erfolgen in Prüfungen und Wettbewerben der Zuverlässigkeit, Schönheit und Zweckmäßigkeit schufen den Namen Mercedes-Benz zum Begriff für: Internationalen Wert zum günstigsten Preis!

Um unsre Marke einem noch größeren Kreis zugänglich zu machen, sind wir entschlossen, unseren Kunden einen neuen gewaltigen Vorteil zu gewähren. Wir liefern von jetzt ab unseren beliebten und bewährten, weiter vervollkommenen

**Typ Stuttgart 200 (Zweiliter)**

den wir in Großserien herstellen, in der bekannten erstklassigen Ausführung mit Original Sindelfinger Karosserie als viersitzigen Innenlenker zum Festpreis von

**M. 5980 - (ab Werk)**

Mit unserem übrigen ausgewählten Typenprogramm können wir auch in mittleren und stärkeren Wagen den höchsten Gegenwert für den Kaufpreis bieten. Treffen Sie Ihre Wahl nie, ohne Mercedes-Benz geprüft zu haben.

**Daimler-Benz A.-G. / Verkaufsstelle Halle (Saale),**  
Magdeburger Str. 66. Fernruf 23767, 20015.



Der neue Präsident des Sängerbundes an der Saale

Die in der Saalevereinigung des Sängerbundes an der Saale...

Sie auf betonte Dr. Weder in einer zu...

Oberstudienrat Dr. Weder, Sohn eines Lehrers in Ellich am Dorfe...

Millionenerbchaft aus Holland?

Die Familie Brandt-Wede läßt sich von einer aus Amsterdam zurückgekehrten Delegation berichten...

Die Unfälle des Tages

Seitern mittig am 12.15 Uhr wurde in der Dehner Straße...

Die Blumen und Gemüse auf dem halleschen Wochenmarkt

Der heutige Wochenmarkt in Halle erfreute sich trotz des herrschenden schneidenden Windes...

Der Vorstand des A. O. S. unter Vorsitz des geschäftlichen Generalsekretärs

Der Vorstand des A. O. S. unter Vorsitz des geschäftlichen Generalsekretärs...

Halles Bevölkerung hat ein Recht auf Schutz vor roten Rüpelien!

Ein kommunikativer Chausseur vor dem Richter

„Der unerträgliche Straßenterror muß endlich einmal ein Ende finden“...

Am 8. November des verflochtenen Jahres war der Versuch...

Das Kommunisten-Auto fuhr also an dem Behrwoß-Jung durch...

„Für politisch anders Eingestellte besteht bekanntlich ein Stöberverbot“...

Ein Kraftwagenfahrer machte sich schon fröhlich, wenn nur vorbestimmte Passanten gefährdet...

— anders kann man es nicht begreifen. In dieser Bevölkerung hat jedoch das unbedingte Recht...

Die Stadt Halle wird fast zum großen „Schlachtfeld“...

— aber kann man es nicht begreifen. In dieser Bevölkerung hat jedoch das unbedingte Recht...

A. D. R. Neuwahlen und R. v. A.

Welche Taktik war zum Durchsetzen der nationalen Belange die geeignetste?

Unter der Überschrift Rechts-Geg-Beiden A. D. R. Neuwahlen...

Der Versuch in der „Dalkischen Zeitung“ könnte den Eindruck erwecken...

zumal sie aus dem Kreise der geschäftlichen Ausgabebetriebe...

Ueber 300 hallesche Einheitsgruppen traten zum Weibertag

Am 22. Februar feierliche Preisverteilung

Am Sonntag kurzzeitig veranstalteten Einheitsgruppen...

Schon die Redungen der Vereine lösten eine große Beteiligung...

Obwohl die Einheitsgruppen seit fast 10 Jahren besteht...

Wie wird das Wetter?

Was der amtliche Bericht sagt

Zwischen einem Hochdruckgebiet, dessen England und Südnorwegen überdeckt...

Waffenraub der Saale

Der Unterpfand der Schlässe 20 wird heute einen Waffenraub von 1,50...

Kirchliche Nachrichten

Der 3. Sonntag nach Epiphania, den 9. Januar...

U. S. Brauen: 10 Kowen: 15 Drie: 10...

U. S. Brauen: 10 Kowen: 15 Drie: 10...

Neuigkeiten

Am Sonntag, den 12.15 Uhr wurde in der Dehner Straße...

Am Sonntag, den 12.15 Uhr wurde in der Dehner Straße...

Am Sonntag, den 12.15 Uhr wurde in der Dehner Straße...

Am Sonntag, den 12.15 Uhr wurde in der Dehner Straße...

Am Sonntag, den 12.15 Uhr wurde in der Dehner Straße...

Am Sonntag, den 12.15 Uhr wurde in der Dehner Straße...

Am Sonntag, den 12.15 Uhr wurde in der Dehner Straße...

Am Sonntag, den 12.15 Uhr wurde in der Dehner Straße...

Am Sonntag, den 12.15 Uhr wurde in der Dehner Straße...

Am Sonntag, den 12.15 Uhr wurde in der Dehner Straße...

Provinz

Regierungsfreie mit dem Fin-Sittu-Geist

Der Aufsicht auf den Verbleiben des Oberverwaltungsamtes

Die am 8. Februar... Emil Krüger aus... Verwaltungsamt... Aufsicht... Verbleiben...

100 Mark unterschlagen

Die Spar- und Darlehnskassen... 100 Mark unterschlagen...

„Hingewehr gefällig?“

Hier Handel mit allen Miltärwaffen... Hingewehr gefällig?...

Verfall auf einen Invaliden

Die Witwe bei Dürrenberg... Verfall auf einen Invaliden...

Sehngemessene Widere

Die hiesigen Postkassen... Sehngemessene Widere...

Obdachlosen im Hotel

Die Obdachlosen... Obdachlosen im Hotel...

Ungeklärte Rolle

Die ungeklärte Rolle... Ungeklärte Rolle...

Der Viehe Literarische

Der Viehe Literarische... Der Viehe Literarische...

Neue Gemeindevorsteher im Saalfreis

Die amtliche Bestätigung sieben eingetroffen

Der Antrag der Kommunalämter am 17. November... Die amtliche Bestätigung sieben eingetroffen...

Der Antrag... Die amtliche Bestätigung... Die amtliche Bestätigung...

Der Antrag... Die amtliche Bestätigung... Die amtliche Bestätigung...

Der Antrag... Die amtliche Bestätigung... Die amtliche Bestätigung...

Der Antrag... Die amtliche Bestätigung... Die amtliche Bestätigung...

Der Antrag... Die amtliche Bestätigung... Die amtliche Bestätigung...

Große Steuerhinterziehung aufgedeckt

Diebstahl, 8. Februar.

Umfangreiche Steuerhinterziehung... Große Steuerhinterziehung aufgedeckt...

Explosion in einem Laboratorium

Die Verlesenen schwer verletzt

Explosion in einem Laboratorium... Die Verlesenen schwer verletzt...

Wit Maske und Revolver

Diebstahl (Wez. Halle), 8. Februar.

Wit Maske und Revolver... Diebstahl (Wez. Halle), 8. Februar...

Die fünf entzählten Kinder noch nicht aufgefunden

Salzwedel, 8. Februar.

Die fünf entzählten Kinder noch nicht aufgefunden... Salzwedel, 8. Februar...

Die fünf entzählten Kinder noch nicht aufgefunden

Salzwedel, 8. Februar.

Die fünf entzählten Kinder noch nicht aufgefunden... Salzwedel, 8. Februar...

Kleine Provinz-Nachrichten

Kleine Provinz-Nachrichten... Kleine Provinz-Nachrichten...

Kleine Provinz-Nachrichten

Kleine Provinz-Nachrichten... Kleine Provinz-Nachrichten...

Gesellschaftliche Mitteilung

Die Zeit des Notens, St. und Schlichtungs...

Gesellschaftliche Mitteilung... Die Zeit des Notens, St. und Schlichtungs...

Die Zeit des Notens, St. und Schlichtungs...

Die Zeit des Notens, St. und Schlichtungs... Die Zeit des Notens, St. und Schlichtungs...



Handel

Die Pflanztauglichkeit der Kartoffel

Der letzten Wirtschaftsjahre des Sächsischen Bauern zu entnehmen ist: Der geläufige Satz brachte dem mitteldeutschen Braunkohlenbergbau nicht nur steigende Produktionsergebnisse, sondern gestiegene Werte infolge der langen Winterperiode zu Beginn des Jahres und infolge rechtzeitiger Umstellung des Braunkohlens mit einer zufriedenstellenden Absatzentwicklung. Die Steigerung der Förderung im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau betrug im vorigen Jahre ungefähr 4,1 Prozent.

550000 Tonnen Stapelbörse

Die Absatzkrise im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau

Der letzten Wirtschaftsjahre des Sächsischen Bauern zu entnehmen ist: Der geläufige Satz brachte dem mitteldeutschen Braunkohlenbergbau nicht nur steigende Produktionsergebnisse, sondern gestiegene Werte infolge der langen Winterperiode zu Beginn des Jahres und infolge rechtzeitiger Umstellung des Braunkohlens mit einer zufriedenstellenden Absatzentwicklung. Die Steigerung der Förderung im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau betrug im vorigen Jahre ungefähr 4,1 Prozent.

Die Absatzkrise der mitteldeutschen Braunkohlenwirtschaft hat im vorigen Jahre nicht zum mindesten deshalb über normalen Verhältnissen, weil der Absatz zu dem gerade für die Braunkohlenwirtschaft im Winter 1929 und der darauf folgenden Monate rechtzeitig zur Eindeutung kam, so daß die sonst schonmäßig einwirkende Absatzkrise während der wärmeren Jahreszeit mehr ausgeglichen wurde.

Die Absatzkrise hat in der mitteldeutschen Braunkohlenwirtschaft in neuerer Zeit sich jedoch vor allem infolge der warmen Witterung während des bislang anormalen milden Winters vermindert.

Vor allem der Bedarf der Haushaltungen war nicht so gering, als selbst die eingebundenen Werke nicht in dem erwarteten Ausmaß angegriffen zu werden. Es kommt hinzu, daß auch der Industrie-Kohlenbedarf sich infolge der schlechten Beschäftigung vieler mitteldeutscher Industrieller vermindert, welche in den steigenden Arbeitslosenfiguren unserer Gegenden zum Ausdruck kommt, wesentliche Einschränkungen erfuhr. Unter den Auswirkungen der milden Witterung, welche die schlechten Wirtschaftslagen haben, ist die Absatzkrise im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau weniger angedeutet, als die eine reguläre Absatzkrise angelehnt werden können.

Auf sämtlichen Braunkohlenbetrieben werden sich seit längerer Zeit die Vorkrisen auf Stapel gelegt. Die Stapelbörse an Braunkohlenbetrieben haben 8, 2. schon Dimensionen angenommen, die über die Unterbringungsmöglichkeiten in den Stapelplätzen hinausgehen. Einige Werke waren bereits gezwungen, zur Einschränkung einer Produktion, welche nicht mehr ausreichte abgelehrt werden kann, die Lagerplätze einzunehmen. Bei anderen Betrieben, die mehrere Vorkrisen überstanden, sind bereits Teilschichten stillgelegt worden. Außerdem haben verschiedene Werke Stillelegungsanträge gestellt, da die Gefahr voransteht, daß durch Einlegen von Vorkrisen allein den durch die schlechte Absatzlage entstehenden Schmierarbeiten nicht ausreicht genug begegnet werden kann.

Die schlimmste Folge der Stillelegungen mitteldeutscher Braunkohlenbetriebe während der Arbeiterentlassungen und damit eine weitere Belastung des Jahres hat an dem die Steigerung der Arbeitslosenfiguren sich in letzter Zeit zu einem Prozenten erhöht.

widerte, der weit über dem Reichsbuchstamm liegt. Hier und dort sind auf Braunkohlenwerken bereits Arbeiterentlassungen vorgenommen worden.

Man schätzt die Stapelbörse im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau auf etwa 550000 Tonnen.

Der mitteldeutsche Braunkohlenbergbau wird durch die derzeitige Absatzkrise um so empfindlicher betroffen, als er schon an und für sich durch eine ständige Steigerung seiner Gesamtproduktionsleistung leidet. Die Gesamtproduktionsleistung muß angesichts der in den letzten Jahren nicht unerheblich hohen Anteile, wenn bei schlechter Absatzlage die Produktion eingeschränkt, die Produktion aber nach wie vor gesteigert werden muß. Durch wirtschaftspolitische Eingriffe, durch Bestimmungen über die Arbeitszeit und durch neue Lohnsätze hat schon im vorigen Jahre der mitteldeutsche Braunkohlenbergbau eine weitere Belastung seiner Braunkohlenwirtschaft erfahren. Die Möglichkeiten, durch weitere Maßnahmen zu weiteren Verbesserungen im Gegengewicht zu schaffen, sind um so mehr erschöpft, als die Erträge der Braunkohlenwirtschaft nicht genügend Raum für die in Neuanlagen und Abschreibungen zu investieren. Die Braunkohlenwirtschaft muß sich daher auf die weitere Nationalisierung und Verbesserungen durchzuführen, sowohl auf Abraum, Grube und Vertriebsmittel. Diese Verbesserungsarbeiten erfordern sich aber hauptsächlich auf die Herstellung eines rechtlich immer höherwertigen Brennstoffpotentials, vor allem, soweit der Vertriebsprozess in Betracht kommt.

Die Rentabilität des Braunkohlenbergbaus entspricht jedenfalls keineswegs der gesteigerten Förderung.

Die mitteldeutsche Braunkohlenwirtschaft ist unter Anwendung aller modernen Betriebsverfahren bemüht, den Stand ihrer Produktion so hoch wie auch ihre wirtschaftliche Leistungsfähigkeit auf einer Höhe zu halten, die diesen wichtigsten Zweig der mitteldeutschen Wirtschaft in seiner Bedeutung nicht abwärts sinken läßt. Sie kann aber diese Aufgaben nur erfüllen unter bestmöglicher Unterstützung aller interessierten Kreise. Denn die durch Absatzverengungen bisher hervorgerufene Einschränkung der Produktion, die offensichtlich nicht durch Stilllegungen noch befristet wird, bedeutet eine Einbuße nicht nur für den mitteldeutschen Braunkohlenbergbau, sondern auch für die gesamte mitteldeutsche Wirtschaft, und das zu einer Zeit, an welcher Wirtschaftsgüter im Rahmen der gesamten deutschen Wirtschaftslage unter dem Zeichen einer gedrückten Konjunktur stehen.

Wehlpreiserhöhung in Westdeutschland

Zwecks der Stenontenentlastung der für die geringeren Westdeutschen Wälder-Verzinsung O. m. B. S. ist nach der im Einklang mit der Preisbildung der Süddeutschen Wälder-Verzinsung am 14. Januar vorgenommenen Erhöhung der Wehlpreise um 50 Pfennig am 24. Januar wieder eine Ermäßigung um

25 Pfennig eingeleitet. Weiter wird mitgeteilt, daß am 8. Februar infolge der rückgängigen Wehlmarktpreise eine noch malige Preisermäßigung um 50 Pfennig für 100 Kilogramm vorgenommen wurde. Im letzten Zeit raum sind einige Unterbietungen von mitteldeutschen Wäldern bemerkbar, die sich jedoch fast ausschließlich auf Verkaufsabschlüsse beziehen, während die niedrigeren Stenontenentlastungen Parteien vorziehen, so daß die gesamte Markt- und Markt befindlichen mitteldeutschen Wäldern keinen schädlichen Einfluß auf die Preise auszuüben vermögen.

Ein hochwertiger deutscher Qualitätswagen

Wird nur höchste Qualität, sondern auch bester günstiger Preis will der Deutsche Qualitätswagen Mercedes-Benz ihren Namen geben. Er trägt damit in erster Linie den wissenschaftlichen Fortschritten der Gegenwart Rechnung, die es der Automobil-Industrie als dem Produktionszweig des höchsten Wertes zu erheben, auch die rationelle Konstruktion einer möglichst großen Verbrauchsleistung zu erzielen. Es wird allgemein angenommen, daß Mercedes-Benz sich auszeichnet hat, den Preis seines bekannten und beliebten Mercedes-Benz 200 (1929 PS) noch einmal vermindert zu unterbreiten. Der diesjährige Mercedes-Benz 200 mit Original Einzelfinger Motorziele bietet von jetzt ab nur noch 1900,- ab Werk. Mercedes-Benz 200 (1929 PS) befindet sich bei dieser Preisermäßigung in der gleichen Qualität und Leistungsvoraussetzung von höherer Qualität und Preis als die vorhergehenden Modelle. Vor allem bei den Selbstfahrer-Interessenten wird man es daher freuen begrüßen, daß die neue Preispolitik weitesten Kreisen den Gewinn dieses hochwertigen, zuverlässigen und eleganten Wagens ermöglicht.

Arbeiterentlassungen in Wäldern. Auch bei den Gruben der Reichs-Wälder-Industrie wird die Wälder-Industrie in Wäldern bei der Entlassung der Wälder-Industrie begonnen; der erste Teil der Arbeiter in der Größe von 30 Mann wurde bereits entlassen.

Braunkohlenwerke Borna u. G. Borna, Reichs-Industrie. Wie wir hören, hat das Braunkohlenwerk Borna u. G. Borna, Reichs-Industrie im Jahre 1929 im allgemeinen einen beträchtlichen Verkauf genommen. Nur in letzter Zeit war, wie allgemein in der Braunkohlenindustrie, infolge des verhältnismäßig warmen Winters der Absatz weniger günstig. Es dürfte jedoch noch nicht allzuweit mit einer Erhöhung in der Jahresleistung (8 Prozent) zu rechnen sein.

Braunkohlen- und Brikett-Industrie u. G. Borna, Reichs-Industrie. Die von anderer Seite veröffentlichte Mitteilung, daß die Wälder-Industrie in Wäldern bei der Entlassung der Wälder-Industrie begonnen; der erste Teil der Arbeiter in der Größe von 30 Mann wurde bereits entlassen.

Wälder-Industrie u. G. Borna, Reichs-Industrie. Die Wälder-Industrie in Wäldern bei der Entlassung der Wälder-Industrie begonnen; der erste Teil der Arbeiter in der Größe von 30 Mann wurde bereits entlassen.

Wälder-Industrie u. G. Borna, Reichs-Industrie. Die Wälder-Industrie in Wäldern bei der Entlassung der Wälder-Industrie begonnen; der erste Teil der Arbeiter in der Größe von 30 Mann wurde bereits entlassen.

Deutsche Stahlwerke A.-G., Berlin

Wachstumswert für das Geschäftsjahr 1929 nach der Statistik des Vorkrisen nach. Die Dividende wurde bei einem von 4853 3/4 M. (3700 708 M.) 8 Prozent erzielt. Dem Vorkrisenbericht ist zu entnehmen, daß die Wälder-Industrie in Wäldern bei der Entlassung der Wälder-Industrie begonnen; der erste Teil der Arbeiter in der Größe von 30 Mann wurde bereits entlassen.

Parkasse des Saalkreises

in Delau, Nietleben, Osmünde, Rehdorf, Teiche • Annahme von Spareinlagen auf mündelsicherer Basis gegen zeitgemäße Verzinsung

Fernsprecher 26112 und 26142 Halle (Saale), große Saalstr. 20

Zweigstellen in Ammerort, Eosenthal, Könnern, Lützen, Nienburg, Westin

Advertisement for THOMASMEHL featuring a man in a hat and coat, with text: 'Sie brauchen THOMASMEHL jetzt nicht nur für Wiesen und Weiden auch als Kopfdüngung für Ihre Wintersaaten...'

Advertisement for Bekanntheit, featuring a logo and text: 'Das der Auszeichnung der Viehdänen... Bekanntheit...'

Advertisement for Hochschule für Musik in Sondershausen, featuring a logo and text: 'Hochschule für Musik in Sondershausen. Nur für Berufsausbildung...'

Advertisement for Das Qualitäts-Motorrad, featuring a logo and text: 'Das Qualitäts-Motorrad...'

Advertisement for Wasserbeschaffung, featuring a logo and text: 'Wasserbeschaffung für großen Bedarf durch Tiefbrunnen und Tiefpumpen...'

Advertisement for Fritz Neubert, featuring a logo and text: 'Fritz Neubert Kohlen-Gross- u. Kleinhandel...'

Advertisement for Jede Sprache in 12 Wochen erlernt, featuring a logo and text: 'Jede Sprache in 12 Wochen erlernt...'

Advertisement for Unterrichts, featuring a logo and text: 'Unterrichts...'

Advertisement for Wer Geld sucht?, featuring a logo and text: 'Wer Geld sucht?...'

Advertisement for URANIA, featuring a logo and text: 'URANIA...'

Advertisement for Gertrud Kubel, featuring a logo and text: 'Gertrud Kubel...'

Halle'sche Börse

Tendenz: bei geringen Umsätzen leicht abgeschwächt.

Freitag, 8. Februar. Von Banknoten belaufen sich 1 Prozent, Firmenaktien Papieraktien werden auf demselben Fuß - minus 1 Prozent - geliebt. Von Wertpapieren hatten Cottwieser Aktien größeres Geschäft; der Rest konnte 2 Prozent gewinnen. Von sonstigen Aktien waren Engelhardt-Brenner um 2 Prozent rückgängig. Halbeseeh Schmelzberg lagen 8 Prozent niedriger im Angebot.

Table with 2 columns: Stock names (e.g., A.G., Halle Bank, Landwirtsch. Bank) and prices.

Von Reichsbank notierten: Börsen 7 3/4, 10 Mark 50/100, 50/100, 100/100.

Berliner Devisen-Kurse

Table with 3 columns: Location (e.g., London, New York), Date (8.2), and Rate.

Berliner Börse

Berlin, 8. Februar. Die Börse eröffnete in unentschiedener eher nachgebender Haltung. Das Geschäft bewegte sich wie am Wochenende üblich in kleinen Bahnen. Die Spekulation verhielt sich zurückhaltend. Die Wechselrechnungen liefen nicht so recht zum Vorteil der Börse. Auch die Börse immer nicht zufriedenstellende Besorgnis.

und die Kaufkraft, daß die New Yorker Diskontoprämie nur wenig nach in den Prof. fast einbrüche. Die Börse, die sich in den Prof. fast einbrüche. Die Börse, die sich in den Prof. fast einbrüche.

Am Geldmarkt machte die Geldlieferung starke Fortschritte. Tägliches Geld war mit 5 1/2 bis 7 Prozent und darunter zu haben. Monatsgeld 7 bis 8 1/2 Prozent.

Der Dollar war mit 4,18/50 und Pfundsterling mit 4,90/60 zu haben.

Leipziger Börse

Table with 2 columns: Stock names (e.g., Acta, Bergb. Hyp.-Bk., Halle Bk.) and prices.

Leipzig, 8. Februar. (Freiberger Zeit.) Gemäß Marktbericht: Rohwolle 120/120, 120/120, 120/120.

Getreide und Produkte

Table with 2 columns: Grain types (e.g., Weizen, Roggen) and prices.

Berlin, 8. Februar. Die Produktenbörse nahm am Wochenende einen sehr ruhigen Verlauf. Von Auslande lagen besondere Anzeigen nicht vor, auch im Promissegeld für Fremdbrotgetreide hat sich kaum etwas verändert. Die landesweite Nachfrage ist ausbleibend und findet zu unbefriedigten Preisen Aufnahme. Für Roggen erwartet man weitere Stignungsläufe. Am Mehlmarkt sah die Weizen zu unbefriedigten Notierungen ein, Roggen wurde zu etwas höheren Preisen ab dem 1. Februar gemeldet. Die ersten Notierungen jedoch bald wieder Brief. Am Mehlmarkt beschränkt die Nachfrage auf Deckung des notwendigen Bedarfs. Die Mehlnotierungen lauten unverändert. Hafer liegt bei keinem Kaufinteresse gleichfalls flach. Gerste ruhig.

Metalle

Besten Terminnotierungen zu ungewandelt von dem Preis. Schwere und leichte Notierungen des Bremer Vereins für Metallhandlung, nordamerikanische Bergwerks- und Hüttenwerke, nach unten sich zu ändern. Die Preise für ein englisches Pfund (lib) in Dollarcents betragen: 2. S. 10.25, 3. S. 10.25, 4. S. 10.25.

Table with 2 columns: Metal types (e.g., Gold, Silber, Kupfer) and prices.

Leipzig, den 8. Februar.

Weizen 100 kg 292-295, Roggen 100 kg 292-295, Hafer 100 kg 292-295.

Leipzig, den 8. Februar.

Weizen 100 kg 292-295, Roggen 100 kg 292-295, Hafer 100 kg 292-295.

Wagburg, 8. Febr. (Wagburger Ztg.)

Weizen 100 kg 292-295, Roggen 100 kg 292-295, Hafer 100 kg 292-295.

Wagburg, 8. Febr. (Wagburger Ztg.)

Weizen 100 kg 292-295, Roggen 100 kg 292-295, Hafer 100 kg 292-295.

Berlin, 8. Februar. 1. Qualität 1,58 Mark, 2. Qualität 1,48, abfallende Qualität 1,37 Mark.

Berlin, 8. Februar. 1. Qualität 1,58 Mark, 2. Qualität 1,48, abfallende Qualität 1,37 Mark.

Berlin, 8. Februar. 1. Qualität 1,58 Mark, 2. Qualität 1,48, abfallende Qualität 1,37 Mark.

Berlin, 8. Februar. 1. Qualität 1,58 Mark, 2. Qualität 1,48, abfallende Qualität 1,37 Mark.

Eigene Funkmeldung. Berliner Börse vom 8. Februar 1930. Ohne Gewähr für die Zukunft.

Large table with multiple columns: Market data including Festverzinsl. Werte, Schiffahrtages, Industrie, and various stock prices.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.



Man für Pensionenansprüche... 17. Februar keine Pensionenansprüche...

Das Kinderparadies am Mühlgraben

Neu, prächtige Räume im Erweiterungsbau des Kindergartens der Bethel-Heim-Gründung

Das so hergestellte liegende Gebäude hat freilich schon seine eigene... mit den Kindern... Die Bedürfnisse unter den Kindern...

des Großen Jugendgeschichts... 17. Februar keine Pensionenansprüche...

Der Katteneckhof zur Fremdenverpflegung des halleschen Stadtgerichts... Die hier bereit gehaltenen, findet am 16. Februar...

literarische... 17. Februar keine Pensionenansprüche...

120 Kinder, die sonst heimlich ohne Aufsicht... oder sich immer ergeben lassen - teilweise auch...

an Koks... 17. Februar keine Pensionenansprüche...

Schmid oder Schlosser... mit eigenen Werkzeugen...

Kautin. Lehrerin... ferner in techn. Büro ein solcher...

Schmiedelehrling... 17. Februar keine Pensionenansprüche...

junger Mädchen... 17. Februar keine Pensionenansprüche...

Widwen... 17. Februar keine Pensionenansprüche...

Wissenschaftliche Arbeiten... 17. Februar keine Pensionenansprüche...

Chem. Reichsweingehilfen... 17. Februar keine Pensionenansprüche...

Widwen... 17. Februar keine Pensionenansprüche...

Widwen... 17. Februar keine Pensionenansprüche...

5 1/2 Zimmer... 17. Februar keine Pensionenansprüche...

Gut möbl. Zimmer... 17. Februar keine Pensionenansprüche...

Gut möbl. Zimmer... 17. Februar keine Pensionenansprüche...

Schlafstelle... 17. Februar keine Pensionenansprüche...

Unterstellraum... 17. Februar keine Pensionenansprüche...

Mobag-Grudenerde... 17. Februar keine Pensionenansprüche...

Aluminium-Kiessler... 17. Februar keine Pensionenansprüche...

Für Motorräder... 17. Februar keine Pensionenansprüche...

Al. möbl. Zimmer... 17. Februar keine Pensionenansprüche...

17. Februar keine Pensionenansprüche... 17. Februar keine Pensionenansprüche...

Bereinsnachrichten

Stellungen von Gerben... 17. Februar keine Pensionenansprüche...

17. Februar keine Pensionenansprüche... 17. Februar keine Pensionenansprüche...

17. Februar keine Pensionenansprüche... 17. Februar keine Pensionenansprüche...

17. Februar keine Pensionenansprüche... 17. Februar keine Pensionenansprüche...

17. Februar keine Pensionenansprüche... 17. Februar keine Pensionenansprüche...

17. Februar keine Pensionenansprüche... 17. Februar keine Pensionenansprüche...

17. Februar keine Pensionenansprüche... 17. Februar keine Pensionenansprüche...

17. Februar keine Pensionenansprüche... 17. Februar keine Pensionenansprüche...

17. Februar keine Pensionenansprüche... 17. Februar keine Pensionenansprüche...

17. Februar keine Pensionenansprüche... 17. Februar keine Pensionenansprüche...

17. Februar keine Pensionenansprüche... 17. Februar keine Pensionenansprüche...

17. Februar keine Pensionenansprüche... 17. Februar keine Pensionenansprüche...

Koche an Glut... 17. Februar keine Pensionenansprüche...

Hoggen- und Weizenstroh... 17. Februar keine Pensionenansprüche...

Verkaufe... 17. Februar keine Pensionenansprüche...

Geichtsdierfaul... 17. Februar keine Pensionenansprüche...

Sandhaus... 17. Februar keine Pensionenansprüche...

416 Opel... 17. Februar keine Pensionenansprüche...

Reformtische... 17. Februar keine Pensionenansprüche...

Telefonfenster... 17. Februar keine Pensionenansprüche...

Opel-Rimouline... 17. Februar keine Pensionenansprüche...

Ein Pferd... 17. Februar keine Pensionenansprüche...

# Müller's Hotel Merseburg

Der Saal ist festlich dekoriert.

Sonnabend, den 8. Februar

## Das große Maskenfest

Maske oder Gesellschaftsanzug mit Maske.  
Anfang 20 Uhr. (Ende?)

Kapelle Academy Synopators verstärktes Tanzorchester.

5 Preise für die schönsten Masken. 10 Trostpreise. — — Eintritt 1,50 M.

Tischbestellungen Merseburg Nr. 9.

**Preiswert u. gut**  
kaufen Sie säm-  
tliche  
**Interieurs- und**  
**Strampwaren**  
in dem ersten  
Spezialgeschäft  
**H. Schnee Necht.**  
Gr. Steinstr. 84  
Geogr. 1033



Die Wasch-  
farbiger Schar-  
man durch Ein-  
eines Zipsle in  
Wasser und Ab-  
über weichen T-

### Wie Kunstseide wascht

Nach Prüfung der Farber in klarem Wasser in kalter lauge leicht durchdrücken, milde Persilschaum reinigt und schonend. Mehrmals spülen und dem letzten Sp etwas Essig beigegeben. Sie den staunen, wie herrliche Farben wieder leuchten. Trocknenrolltman Seidens in saubere weiße, feuchte aufsaugende Tücher, feucht und mit mäßig warmen Eisen von links.

**Persil das ideale Waschmittel für Kunstseide**



**Am Riebeckplatz** **Gr. Ulrichstr. 51**

Der Zuspruch nimmt lawinenartig zu! Der Massenbesuch rekrutiert sich nicht nur aus der halbeschen Bevölkerung, sondern aus Halles untermasteter Umgebung strömen Menschen aller Klassen schon zu den Nachh-Vorstellungen, um den Sieger aller Tonfilme zu sehen u. zu hören! **Wagtst ein Filmwerk, daß man sich mehrere Male ansehen kann!**

## Die Nacht gehört uns!

Es spielen und sprechen:  
**Charlotte Ander / Hans Albers / Otto Wallburg / Walter Janssen**

Hierzu der ausgezeichnete bunte Filmtitel im Interesse eines ungestörten Genusses bitten wir die Anfangszeilen genau beachten zu wollen.

Morgen, Sonntag, nachm. 2 1/2 Uhr  
**Große Fremden-Vorstellung.**

Beginn der Vorstellungen in beiden Theatern:  
Werktags: 4.00 6.05 8.15 Uhr  
Sonntags: 2.30 4.30 6.30 8.30 Uhr.

### MODERNES THEATER

**Hans Kandler** der vielgespielte „Schlager“-Komponist  
**Geza Varady** der unübertroffene Tänzer der unbetroffenen Tänzer  
**Berti u. Femes** die Vielseitigen usw. usw. Sonnabend: (Nach der Vorst.)  
**2. Bordfest d. „Hapag“** Gesellschaftslied, 1 bis 4 Uhr

**Bergschenke** Parlo des Ballettolet Morgan Sonntag, nachmittags und abends  
**Künstler-Konzert** Eintritt frei H. Riecke

**Ballhaus Wintergarten** Magdeburger Straße 68  
Morgen, Sonntag, ab 4 Uhr im großen Spielsaal  
**Tanz!**

**Café Freischütz** Inhaber: H. Hartung Kleine Ulrichstr. 28  
Täglich  
**Künstler-Konzert** Streng reelle saubere Bedienung. Vom Besten des Besten, dafür trägt mein Name.

**Zoologischer Garten.** Sonntag, den 9. Februar nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr **KONZERT** des Halleschen Symphonie-Orchesters. Leitung: Bruno Pflüger. Donnerstag, 13. Februar abends 8 Uhr **9. Symphonie-Konzert** Soltstein: Irngard Gorge-Ottipina Hamburg (Klavier)



**Blüthner-Ibach Steinway & Sons Flügel und Pianos** Alleinvertr. Plan O-Haus **B. Doll,** Gr. U. Ulrichstr. 33

Kanten Sie **Bürstenwaren** im Spezialgeschäft Seit 1894 eig. Werkstatt. **Oskar Seifert,** Schleierhof 1 / Ruf2223 Reparaturen!

**Otto Kummer** Uhrenmachermeister (Kasbe-Passage) Uhren best. Qualität

**Stempel-Planke** Nikolaistr. 291 6a

### Zollarbeiten

**Quinque,** Geographische 11  
**Gobr. Möbel** taun gegen Affe Geogr. 1033

**Mitteleuropäer** werden Schließler und die Schenkung des Hauses in der Nähe von der...  
**Nosentrieger** tolle große Kunstwerk. 21. 20. 1934. Markt 12

**Frau Linse** Phlogoponit und Vitroneolite, in täglich für Herren u. Damen zu besch. Gr. Steinstr. 3, 2. Etz. Wein Garten.

**Danksgiving.** Jedem, der an... (text partially obscured)

**Winteraustzug in Thüringerwald**  
Am 9. Februar kehrt bei günstiger Witterung ein Verwaltungssonderzug von **Halle nach Oberhof** und zurück. — **Fahrpreis RM. 8.—**  
Fahrkarten und Prospekte erhalten Sie im **Reisebüro d. Halleschen Zeitung.**

**BRIT**  
Flügel bedürftig  
Qualität  
Kl. Noten nach Verord.  
**C. Ritter G. m. b. H.**  
Gegründet 1872  
2 Hausbad  
für zwei oder vier Bader, beschaff. billig zu verkaufen. Gr. Markt

### Programm der Miras

Sonntag, 9. Februar, 8.00: Familienfeier...  
10.30: Familienfeier...  
12.30: Familienfeier...  
15.30: Familienfeier...  
18.30: Familienfeier...

### Deutsche Welle Künigsrufter

Sonntag, 9. Februar, 7.00-18.00: ...  
7.00-7.15: ...  
7.15-7.30: ...  
7.30-7.45: ...  
7.45-8.00: ...  
8.00-8.15: ...  
8.15-8.30: ...  
8.30-8.45: ...  
8.45-9.00: ...  
9.00-9.15: ...  
9.15-9.30: ...  
9.30-9.45: ...  
9.45-10.00: ...  
10.00-10.15: ...  
10.15-10.30: ...  
10.30-10.45: ...  
10.45-11.00: ...  
11.00-11.15: ...  
11.15-11.30: ...  
11.30-11.45: ...  
11.45-12.00: ...  
12.00-12.15: ...  
12.15-12.30: ...  
12.30-12.45: ...  
12.45-13.00: ...  
13.00-13.15: ...  
13.15-13.30: ...  
13.30-13.45: ...  
13.45-14.00: ...  
14.00-14.15: ...  
14.15-14.30: ...  
14.30-14.45: ...  
14.45-15.00: ...  
15.00-15.15: ...  
15.15-15.30: ...  
15.30-15.45: ...  
15.45-16.00: ...  
16.00-16.15: ...  
16.15-16.30: ...  
16.30-16.45: ...  
16.45-17.00: ...  
17.00-17.15: ...  
17.15-17.30: ...  
17.30-17.45: ...  
17.45-18.00: ...

### Radiohaus Leipziger Turm

**C. F. Ritter**  
Halle (Saale) Leipzig Str. 86  
Telephon 289 25

Mittwoch, 10. Februar, 10.00: ...  
10.30: ...  
11.00: ...  
11.30: ...  
12.00: ...  
12.30: ...  
13.00: ...  
13.30: ...  
14.00: ...  
14.30: ...  
15.00: ...  
15.30: ...  
16.00: ...  
16.30: ...  
17.00: ...  
17.30: ...  
18.00: ...

**Konditorei und ZORN**  
Kaffeehaus  
Am Montag, den 10. 2. 1930 nachmittags  
**Fünf-Uhr-TEE**  
mit **Tanz.**  
Jazz Symphonie-Orchester Schlosser

**Waldkater**  
Sonntag, den 9. Februar, nachmittags und abends  
**KONZERT**  
Beginn 15.30 Uhr. Eintritt frei.  
Voransige.  
Dienstag, den 11. Februar  
**Schlachtefest**  
Ab 16 Uhr Konzert, anschließend  
**Faschingsabend.**

**Billige gute Pianos**  
Bismarckstraße 10  
Kleiner Anstalt. Kleine Reparaturen. Katalog kostenlos.  
Pianohaus **Hoffmann.**  
Telephon 271 6a

**Besuchern Sie das „Stadtschützenhaus“**  
Franckestr. 1  
Öffentliches Verkehrslokal mit großem Restaurant  
Feinbürgerliche Küche — Bestgepflegte hiesige und echte Biere — Weine eigener Kelterei  
**Stadtküche**

**Besuchen Sie das „Stadtschützenhaus“**  
Franckestr. 1  
Öffentliches Verkehrslokal mit großem Restaurant  
Feinbürgerliche Küche — Bestgepflegte hiesige und echte Biere — Weine eigener Kelterei  
**Stadtküche**

**Alleinige Bahnspedition**  
für den Zentral-Güterbahnhof sowie für Eil- und Frachttückgüter für die Vororte  
Dienitz, Bleschdorf, Bruckdorf, Canena, Bülberg und Wermitz.

**MOBELTRANSPORT**  
aller Art, auch per Auto, werden unter Garantie für eine sorgfältige Ausführung übernommen  
**WOHNUNGSTAUSCH — LAGE**

**G. Vester A. G., Halle a. S.**  
Geogr. 1848 — Tel. 270 01





Richard Dehmel

Am 10. Geburtstag am 2. Februar... über Dehmel so viel geschrieben... über einen Dichter, Bucher, Dicht...

Adolph von Menzel

Zum 25. Todestag

Von Hermann Ulrich-Hannibal

Ja, wer ist Menzel? Menzel ist sehr vieles. Fontane.

Im Jahre 1889 erhielt Franz Xugler von dem Buchhändler Weber in Leipzig den Auftrag, eine Geschichte Friedrichs des Großen zu schreiben...

Man kann wohl ohne Übertreibung sagen, daß er gerade durch sein Schaffen für die brandenburgische Geschichte die Berlin Friedrichs des Großen noch vollständig gemacht hat...



„Die Tafelrunde Friedrichs des Großen in Sanssouci.“

Am 18. November 1888... sein Vater war Restaurateur... die auch der Sohn so naturverbunden besuchte die Stadtschule in Stremmen...

in Berlin und wenn ihm die Pflichten... er hat sich in seinen früheren Jahren... er hat sich in seinen späteren Jahren...

Xugler hielt den jungen, in Breslau geborenen Adolph Menzel für den richtigen Mann... obwohl dieser junge Breslauer nur ganz kurze Zeit auf der Berliner Akademie gewesen war...

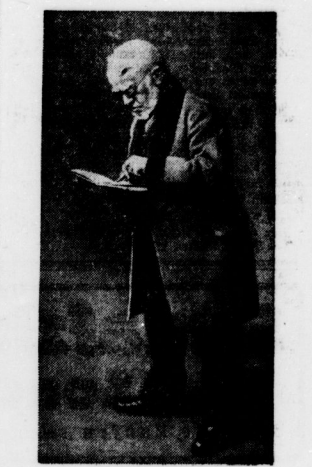
so sind seine Oelgemälde aus dem Leben Friedrichs des Großen um so bekannter. Ich will als erstes „Die Tafelrunde Friedrichs des Großen in Sanssouci“ nennen und gleich dahinter, „Das Konzert Friedrichs des Großen in Sanssouci“...

Die Popularität Menzels hat seine eigene Persönlichkeit als solche noch bedeutend gesteigert. Zu Hunderten ergäht man sich im Volke Anecdoten von ihm...

Selten ist ein Künstler so geehrt worden wie Menzel. Das lag ohne Zweifel in erster Linie daran, daß er sein Schaffen dem berühmtesten Vertreter des früheren deutschen Herrscherhauses gewidmet hatte...

Zu seinem fleißigsten Gestaltungsverderblich ihm der große Kaiser Wilhelm I. den Orden pour le mérite. Aber auch außerhalb des Herrscherhauses empfing er gabeliche Ehrungen...

Am 9. Februar 1905 ging mit ihm einer der rührigsten und vielseitigsten Maler der neueren Zeit dahin. Erst einige Tage vor seinem Tode hatte sich der Rammhüttenkünstler gezeugt gesehen, den Pintel aus der Hand zu legen...



„Die kleine Orgel.“

Diogenes

roman von A. de Nora

(Nachdruck verboten) ... an dessen Schultern sie gelagert, ... „Wenig geht, Romm“ rief die Frau ... „Hörst du den Menschen?“ ... „Was ist die Stimme dieses? Der Rabe schlug gegen, als sie sprach ... man konnte hören ...“

In diesem Augenblick brüllte er auf wie ein Tier. Der Rabe hat blitzschnell zwei, drei Schwabbe in die Brust gedrückt, die sich an seinem Fern verzerrt. Blügend, läßt sie los...

„Schnell, ich rette dich!“ ... „Was möchtest du?“ ... „Ich nehme dich zu mir. Lieberwachte in meiner Stube! Sie hat Platz für dich und mich.“ ... „Und meinen Rabe?“

„Schnell, wie du willst! Auch auf der Erde ist gut schlafen. So bist du jedoch einmal Zeit und doch, mach dich, brauchst nur zu fragen nach Euzelant!“

Es war Mode geworden in Venedig, „anti“ zu denken, zu fühlen, sich „hellenisch“ zu gebärden. Die Wiederbegehrung des Klassizismus hatte aufgehoben.

Während in Venedig schlug der Mosklim das marische politische Vorkommen in seine hochflügelnden Baum oder fliegen Zweige und Splitter als geistige Halbeser her nach dem Westen, und wurgelten an. Vor allem in der Kultursicht dieser Stadt.

Unter den zahlreichen Gemeinwesen der Stadt gebrach „a“ daher auch nicht an solchen, die sich „anti“ zugehörigem hielten hatten. Emporien wurden gehalten, bei denen man auf Ausschreitungen lagend als und nennt — von Platon und Aristoteles sprach — oder auch von Sokrates und Erasmus — sich an Gelehrsamkeit bedauerte — oder auch an Wein und Liebe, je nach dem Zweck, Bedürfnis, der Bestimmung oder Laune.

Freilich gab, was man sah, Antikerer manche Anregung, die sie auf andere Weise laun empfangen hätten; doch endeten die unter Darfen,

Launen, Händeltang und Tanz begonnene Partys oft in Trümmel.

So wurde auch diesmal das gekürzte Fest gerade wegen seines Wechsels an Spannung und Gefühlsanregung zu einem der ausgelassensten von allen.

Nur Marietta schmolte noch ein wenig, bis Luigi Rosso sie beruhigte, indem er in die Tafel griff und einen Schmutz herbezog.

„Hier, dies als Tribute für deine Müdigkeit. Doch höre nun auf zu flennen und sei wieder gut! Was heißt du denn in Händen?“

„Sehen lassen! Deffen!“ rief man ihr zu. „Darin wird ein Heiligengedächtnis sein!“ rief einer.

Andere posteten: „Gedächtnis Tränen Maria Magdalena!“ Splitter vom Baume der Erkenntnis! „Was! Antiker!“

„Ach was.“ sprach Luigi und läste die Diene, „ich helfe dir träumen.“

# Spione, Mörder und Betrüger

## Und wieder heimatlos . . .

Don Staatsrat a. D. Wladimir Orloff

IX.

Oeffa scheint ausgeflohen. Inubardringliche  
Rüstern. Alle Fenster verriegelt. Mein  
Wensch zu sehen. Aus der Borne Ammonitenstrüße.  
Erlie Heiden anwanderer Soudets.

Ich habe noch aufzuende Lage und Nöchte  
lang mit all meinen Oeffern das gesamte, nicht  
transportable Mtenmaterial im Kampfe gegen  
die Dolchschweifen benützt und in unseren Oeffen  
verbrannt. Nichts wird mehr in ihre Hände  
fallen, wenn sie morgen früh, wie mit den ab-  
gehenden Frachtsagen verabschiedet, mit uns die  
Hertschaft in diese bisser noch atterföschigen Stadt  
antreten werden.

Doch einmal will ich, bevor ich auf einem  
Blindlingsdampfer nach Konstantinopel fahre,  
mein Büro auffrischen. Vordichtig schleide ich mich  
durch die unheimliche Nacht von Oeffen. Ich  
noch einmal von meinem Büro Abschied nehmen,  
mich noch einmal vergegenwärtigen, daß den Egeeten  
von morgen auch nichts in die Hände fallen wird.  
Ich stoße die Quastüre auf. Es ist nichts zu  
sehen.

Die Lampen funktionieren selbstverständlich  
nicht mehr. Mein Wert arbeitet mehr.

Stichtischler beiläufig ich auch nicht. Wo muß  
ich durch die undurchdringliche Rüstern.

Smitherei da nicht etwas?  
Acht! Es sind nur die eracten Sinne. Ich  
scheine die erste Treppe heraus. Aber da schreie  
doch etwas heraus!

Bist ich denn schon verfolgungsahnungsmig?  
Da ist doch ein Wensch.  
Natürlich, die Egeeten thareren doch!

Ober?  
Ober, bin ich es selbst?  
Sohle der Stund! Nun ist das Büro noch ein  
ziemlich Stod. Wenn heute ebend hier einer er-  
schlagen wi, wird es niemand bester kommen.  
Die alten Markschöber ziehen in wenigen Minuten  
als die neuen erit morgen ein. Wie dahin kann  
man hundert Leuten spürlos verschwinden lassen!

Das ist nur mit mir! Ich bin doch sonst  
nicht so nervös! Ich kenne doch sonst nicht das  
Bücherchen Freund! Doch habe ich doch im Laufe  
meiner Thätigkeit so viel durchgemacht!!  
Ach bleibe stehen. Ganz plöthlich!

Es knittert doch!  
Wenn ich nur sehen könnte!  
Aber nein, doch bleibe ich nun gleich. Auf  
hoher Höhe umkehren bedeutet ja

Ich bringe ein Körber auf mich los. Eine  
Dach münt mich am Hals. Ich sehe mich zur  
Recht. Schüttle ihn ab. Eine elektrische Lampe  
flammt auf. Ich reiße meinem umbranteten  
Gegner die Beleuchtung aus der Hand. Ich ver-  
suche ihn zu benden.

Ich erkenne ihn. Es ist der Wastrofe Piotta.  
Ich weiß längst, daß ihn die Tischele beauftragt  
hat, mich zu ermorren.

Nachlese, wie er mit der Hand in die Waffen-  
tischele führt will.  
Da komme ich dem Banditen zuvor, schieße  
ihn nieder.

Und wie fort. Auf's Schiff. Auf dem 6000  
Puffen stehen.  
Langsam treuen wir in See. Es ist abends  
vor Maria Verkündigung.

Der Wetroppoli Klauon, der mit uns unsere  
geheime Heimat verläßt, hält auf dem Verdeck  
ein Rüstschloßbüchse auf.

Von Himmel jagts in Regenwolken. Das  
Schiff fährt von einem Wellental zum nächsten.  
Alles liegt bebend auf den Knien.

Der Sturm überdünt doch Schiffhagen dieser  
Entwegeleuten.

Ohne Heim, ohne Geld, ohne Kleidung, ohne  
itzung ein Eigentum, ohne Hoffnungen.  
Pöhsen dahin. Vergeweiht.

Wo hin?  
Wer ahnt's? \*

### Genossin „Dora“

Zweihundert Volkswaffen marschieren lagrs  
denen wir mit den Franzosen besetzten.  
Oeffia eine. In zerfetzten Huppen, mande sogar  
in Weiberjacken. Voren fünf Musikanten, zwei  
Trumpeten, eine Fide, eine Trommel. Mit roten  
Föhnen und Werbeplakaten. Mit Drubungen:  
losend Gmshörner haben zu sterben, wenn ein  
Roter vernicht wird, wenn nicht 600 Millionen  
Rubel aufgebracht werden, fliegt die ganze Stadt  
in die Luft.

Kaufmännin wird Präsident der Tischele. Der  
damals entkommene Aufsichtsbüchse sein Oeffier. Alle  
übertrifft ihre Genferin.

Das ist Genossin Dora.  
Woher sie kommt?  
Wer weiß es! Wie sie wirklich heißt? Wer  
weiß es!

Runge hübsche Frau. Lalter und bettläufige  
Veranlagung haben ihre ihren Stempel aufgedrückt.

Furchbar ihre Augen. Mit dem Blick eines ver-  
schlagenen und blutdürstigen Tieres.  
Dora lebt in der Tischele, zeigt sich nur selten  
auf der Straße. Ihre Leben ist von diesen Käuern  
umschlossen. Alles, was außerhalb liegt, interes-  
siert sie nicht.

Den ganzen Tag verbringt sie gewöhnlich in  
gebuldrer Erwartung des Abends. Viel und müde  
nach der schlaflosen Nacht, ohne gettsche Bedürfnisse,  
zähelt sie sich auf dem Zeit, nur von dem einen  
Gedanken, dem einen Wensch erfüllt, sich im Wau-  
tausch zu begreifen.

Abends lebt sie auf, macht sorgfältig Toilette.  
Wie zu einem eleganten Ball, ein elegantes Kleid,  
Blumen, Parfüm und eine große Dosis Kokain.  
Sie ist verwandelt. Eine strahlende und betriebsame  
Frau. Mit einem jugendfrischen und fröhlichen  
Gesicht, Augen, blühenden Augen, in lebhafter  
Spannung. Verläßt so ihr Zimmer.

Progeheimnisse Tischelesen erwarten sie. Man  
trinkt Lekt, spricht von einem schönen und lustigen  
Leben, liberat, lacht.

Dora trinkt viel, wdr aber nicht betrauscht. Nur  
in jegende Oeffiare verhetzt.

Nur ungebildeter Erwartung beginnen die  
Augen zu glänzen. Die Körper ältert, die Lippen  
vergrängen sich in nervösen Zufuckungen.

Endlich ertönt aus dem Garten das lang er-  
erwartete Rattern eines Liekautos. Am Zeit jaht  
der Herzschlag Doras. Der Herzschlag kann sie  
samm ruhig auf ihrem Platz bilden.

Nun erscheint, von Kopf bis zu Füßen be-  
schminkt, ein Tischeleff. Wechsel. Alles bereit!

Dora springt auf wie nach einem elektrischen  
Schlag getroffen. Nimmt noch eine Dosis Kokain,  
lerzt ihr Schloß, geschlägt es und greift nach  
ihrem Revolver. Die nervöse Spannung erodiert  
ihren Höhepunkt. Dora scheint es, daß es im  
nächsten Augenblick schon zu spät sein würde.

Ein Gefangenener wird hereingeführt. Schanden-  
lang betrachtet sie ihn. Hmptant dem Revolver  
und drückt ab. Der Opfer wendet sich. Dora be-  
trachtet es mit dem Ausdruck gefügiger Wier. Ein  
sich erfüllt von Verzeigung.

Dann ist alles vorbei. Die Leiche wird hinaus-  
getragen.

„Der Wächter!“  
Beim Anblick des neuen Opfers seht der Wächter  
zurück.

So Inallt die Wüste über siebenhundert Russen  
in wenigen Wochen über den Kaukasus. Es haß drauf  
die freiwilligen Oeffia zurückzuführen, finden sie  
Keller, um Keller voll Weizen. Ueberall noch  
grauenhafte Spuren von Forderungen, abgerissene  
Finger, abgezogene Menschenhaut . . .

Die Menge jubelt den Freiheiten zu. Erzeit  
Dora vor sich her. Ein Kriegsgewicht bearbeitet sie  
zum Tode durch den Strang.

Nachig legt sie sich festsü die Schlinge um den  
Nals.

Wie wünscht sich dieses Ende.  
Mit seligen Lächeln stirbt Dora.

(Fortsetzung folgt.)

## Der Markt von Lövri

Besitzliche Sprachredner von Kurt Mielke  
Der Mensch ist mehr als das Tier, denn  
Wensch hat das Wort. Doch wird nicht mit  
damit umgeht, dem ist, bei Wsch, ein Tier  
gesehen.

Das Was ist das Haar der Erde  
Wind ihr Stamm.

Wir haben zwei Augen, zwei Ohren und  
Mund, um gemeinlich zu sehen, um gemeinlich  
hören und um so wenig wie möglich zu  
sprechen.

Wenn du deinen Feind an Wenden  
denke daran, daß auch du fallen kannst.

Denke nicht zu wie an dich selbst, be-  
gimst du, dich zu loben. Setze dich selbst  
Selbsthabel in den Augen anderer Wensch.  
kenne keine Fehler, um sie zu befehen.

Wer Bestrebungen gern kauflich, ist  
seumder mehr.

### Radium regt die Eierproduktion

Radium-Eier ist das neueste Wöcher-  
heutigen Wissenschaft. Ein Forscher in  
Polen hat die Beobachtung gemacht, daß  
auf von radiumhaltigen Wasser die Eier-  
produktion der Hühner bedeutend angetzt.  
Langer Zeit machte er das Experiment, indem  
Hühner ein ganz bestimmtes Wasser zu  
trinken ließen. Die meisten Eier legten nach  
Zeit zu legen, und der Farmer hatte ver-  
freunden, die über Regeelbarkeit der Eier-  
Eierne genandt, die längere Zeit in dem  
gelegten haben. Warfen die Farmer die  
das Wasser, das sie ihrem Geflügel zu  
gaben, dann konnten sie beobachten, daß die  
trächtig vermindert. Nun kam vor  
ein Forscher auf seine Farm, dem er da  
nach anberaucht. Der Forscher ließ die  
unterlegen und stellte einem großen  
achelt bei Wächter fest. Von hat be-  
An der Gemattung, die ist aus Wachen  
Wasser gemacht und fleisch die Eier-  
funden, daß die Hühner, die bisher nicht  
legten, jetzt zu legen, und die, die  
haben, sofort ihr Regeelgahft begannen,  
von dem radiumhaltigen Wasser tranken.

Wächter-Abgänger unter dem Datum  
8. Februar 1903 findet bei Etappard in  
eine Verzeigerung von Wächter-Abgänger  
zu der Gemattung, die ist aus Wachen  
demun Privatbesitz zusammenstellen. Sei-  
z. T. sehr wertvolle Manuskrifte, Briefe,  
gramme von Wsch, Wschosen, Wschosen,  
gart, Schubert und Wagner.

# Schlafzimmer- Sonderschau Modell

30 Möbelfabrik  
Bevor Sie kaufen besichtigen Sie unsere Ausstellung!  
Das Sonderhaus für Wohnungseinrichtungen Große Klausstraße 40

Doch unter den Tausenden von Schreien dieser  
Nacht hielt sie den gefüllten aus. Denn wie eint-  
lich Bianca, entstieg auch für sie den Reichlichen des  
Amuletts ein Traum.

Der: daß Niggi Wofflo sie erdroffele . . .  
Wächter Teil.

„Sie noch Giorgione die Kapelle zu Castellfranco  
vollendet hat. Kitzern eines Tages Edeben-  
gewänder und Kavaliersdecken herein und eine  
Bogenstimme tonte: „Wächter Giorgione! Die  
Königin von Oepern wünscht Euch zu besprechen.“

Der Waler hing von der Höhe seines Kaufpreises  
herab und fand — nebst einem herrlichen Geolge —  
die zumbische Caterina an der Schwelle, deren Ge-  
stirn und Amorechemund wie lieblichste Aufbe-  
reitung nach Rüssen war. Mit freundlich-streunghaf-  
licher Gebärde empfing sie ihn, an der Seite einer  
schönen jungen Frau von hohem Wuchs und stolzer  
Gestalt. Diese mußte den Vorgesetzten herrlich-  
losen Wüdes langen. Bis Caterina — lachte. Die  
Dagareffa kennt dich gut genug, um dieser Prästan-  
tation entziehen zu können. Doch unsere hösliche  
Republikanertheil wiß es so. Und wie man sagen  
es ihr einander seit der Kindheit nicht fremd ge-  
wessen sind?

„Icht heutige sich Giorgione über die Hand, die  
ihm entgegenkam, egrüßig wieder und hänte:  
„Wann nicht fremd, doch — fern! Wie lange  
ist es her, Giorgio, daß wir zusammen spielten?“  
„Siebzehn Jahre, denk ich, Herrgott. Ich gähle  
als mir uns zum letzten Male gegenüberstanden,  
seh.“

„Auch ich. Man nannte uns ja Zwillinge, da  
wie am gleichen Tage geboren waren.“

„Zwillingen seid ihr beide groß geworden.“  
„Irgende Caterina mit Bedeutung —, die, groß wie  
eine Dame, er, ein großer Mann. Verzeiht, daß  
wir dich bei der Arbeit hindern! Ich weiß, du hast  
es eilig. Wie Frauen aber haben es noch eiliger.  
Wann wieder? Giorgione magste mich ja kriegern auf  
dein Werk, daß ich es sehen muß, bevor noch alle  
Augen darum wiffen.“

Der Contolatore Luzzio Gollanzi war vorge-  
treten und begrüßte seinen Schöpfung sodatlich

herzhaft, ohne die Herablassung anderer großer  
Namen, bis als Wägen von „ihren“ Mühlsteinen  
denhülle und Devotion emarteten: „Gie, wie  
wenig meine Vorbrüde übertrieben sind, mein  
leibige Jungel!“

Giorgione wandte sich den Jüngerinnen zu: „A-  
sch fühle mich durch Eurer Majestät und Gohel Inter-  
esse geehrt. Doch fürchte ich, zu entfallen. Zum  
Glück sind die Herrliche schon auferstehen. Meine  
Presen stellen einzelne Szenen aus der Schlacht  
dar, in der Matteo Gollanzi fiel. Das Drachen-  
und Dornenmotiv, das sie verbindet, zugleich Sym-  
bol für Kampf und Streit, bildet den Uebergang  
zum St. Georg des Wäfers. Ambs die Wästen und  
Wägen auf dem verlassenen Schlachtfelde zum  
St. Franziskus hingelenken.“

„Der Wästen und Tiere liebte, wie ich. Ach,  
schade, daß es in der Welt nicht ohne Dornen geht!“  
„Und ohne Drachen, Majestät!“ warf der grau-  
köpfige bewirterte Contolatore ein. „Was geschähe  
sonst mit uns Gollanz?“

Caterina sprach: „Das solltet Ihr nicht lazen.  
Admiral! Denn finden wir am Grabbmal Eures  
ahls scilich gefallenen Sohnes, wenn es nicht diese  
Drachen gäbe?“

„Dem entgange ich: Ständen wir am Grabbmal  
eines Ränglins wie meines Sohnes, wenn nicht  
kam ich ihm weit über das Allgähmal hinausge-  
hoben hätte? Nein, wie könnte man ich ohne  
Strieg, Gesäße, und Mannesmut hervorben auf  
Erden! Ich bin für Sankt Georg . . .“

— ich für Franziskus! Invereinerbar Gegen-  
satz! Was meint Giorgione?“

„Nicht unrechtbar, wenn Ihr die Güte habt,  
sagen, daß zu werden. Ich, über und zwischen  
bede — die Frau — die zum Leben geboren,  
unter Schmerz gebärt, Mutter des Dorngekrönten,  
und dennoch nur Liebe!“

Wann war der Wäftung seiner Hand gefolgt und  
hatte nun den Altar vor Augen.

„Hier also thront sie, von der mein Wächter  
nicht genug wissen konnte?“ Fretet zurück, ihr  
Gehel! Wie möchtet sagen: Stant nieder!“  
Eine Welle blieb Caterina — wortlos ver-  
sunken — in Betrachtung des Wüdes, auf das eben  
die Sonne durch ein Gegenüberfenster stammte.

Dann löste sich zögernd das Schweigen, das alle  
überwältigt hatte, in leise Tante der Enttächtgheit,  
die von Seiten heranzog.

„Wächter! Dein Werk ist eigentlich nur ange-  
hoben, nicht anzuführen! Dennoch läßt meine  
Gevoelie mich eine Frage nicht unterdrücken: Gibt  
es das Vorbild dieser Königin des Himmels wie  
der Schönheit! Und wo?“

„In Wenedig, Herrin!“

„Ach, wo sie kennen. Soweit Reiz, Anmut und  
gleiches Anreiztheit schimmlt die Welt, daß es  
unmöglich ein Model sein kann, wie diese . . .“

„Gut geraten, Majestät!“ bekannte Giorgione,  
stolz auf seine Antwort. „Sie ist so ungewöhn-  
lich, wie — das Wunder ungewöhnlich ist.“

„ . . . und heißt Cecilia . . .“ müht sie sich eine  
Dame in das Gespräch, spitzbüblich lachelnd.

„Woher wisset Ihr, Signora?“

„Ich bin hinter den Altar geschlichen! Und fand  
dort — einen Vers — Veni, Cecilia —“

Giorgione brannte sich in die Haare vor Ver-  
legenheit und wehrte ab. Die Königin aber hob  
den Finger: „Allo das hast du mir vorzutragen,  
Freund? Deine Redensarten! Zur Strafe befehli-  
che dir, sie in der nächsten Woche schon nach Floz  
zu bringen! Und hastest mir dafür, daß sie nicht  
entwische. Zur Eiderheit wirst du bei Tag und  
Nacht um sie sein!“

Der Wäler hatte sich gelacht und lachte: „W-  
geföhnt. Sie ist die Wichte meines Hauswärters.  
Signor Cesare Laurati, und —“

— die Madamma Giorgio Barbacellis — das  
genügt! Du brauchst dich ihrer, sie beiner nicht zu  
schätzen. Ihr werdet leben, wenn wir längst her-  
kommen! — Adieu! — Adieu! —“

Wie ein Schwarm Tausen, die nach dem Jünger  
wieder ihren Platz verließen, raufste die Madallode  
von hinnen. Nur die Dagareffa, die sein Wort mehr  
gesprochen hatte, blieb einen Augenblick zurück und  
trat zu Giorgione: „Adieu! —“

„Seid Ihr zufriedien, Madama Barbacellis?“

„Darüber wäre viel zu reden . . .“ sie unter-  
brach sich — „doch, auf Wiedersehen in Floz!“

Dann eilte sie den anderen nach. Schnell, doch  
nicht hastig; leicht, in der fröhlichen Bewußtsein  
ihres Jüngend, und dennoch königlich; mit der Frei-

heit eines zum Dextn Geborenen und mit  
einer lockenden Frau, die als Wächter ein  
Ergötzen sah er sie nach. Das kleine  
von Castellfranco, seine Kameraden  
Balazog seines Vaters Wärdereiler war sie  
dankend nicht täglich zu Waite gekommen.  
lernnen Raute von herrlichen Hüllschüßeln  
Vatlandscheper nach gleichen Konfekt. Sie  
ritten sie miteinander über's Feld, verzeleb-  
und Küberreiche im Part des  
Mocenigo, Herrschaffeln im Keller der  
Wären treue Gefährtin, drei süß-  
lang, bis man sie trennte und ihre  
ander fielen.

Denn immerhin, der Waldst Georg  
Marina Mocenigo, aus allen Doggen  
flammend, Prinzessin —

Den Knaben führten Glück und  
Käuflich Weltlich; die Brandbin ver-  
gähnen, daß er die Götter, die aus flo-  
von Welt zu formen hatten —

„Nun seid ihr beide groß geworden.“

2.

„Mit jenem Wögen, der Cecilia nach  
geboren, war zugleich ein Wüch an Wüch an  
gungen, daß er die geleite. Denn es  
eines alten Beduener Partizipanten war  
fünfhundert Jahren Paz; des Heranz ge-  
war der gezeuete Genosse für den  
Königin. Es gab keine ich Götter  
Händlergüter lebend, das er nicht be-  
der als zehnjährigen Wunderbin  
und Orischig sprach wie ein Wöcher  
Häuserer seiner Zeit zu spielen  
nun der beste Stein- und Gold-  
König war.

Giorgione liebte ihn besonders,  
rückwärts in sein „Genie“. Und Cam-  
dem Freunde lo ergeben, daß Linsen  
lich in die Wüldheit des jungen W-  
Wüden. Giege er doch ein  
fragen das Kupferbüchse, die pun-  
gegeben, wie es mit dem Strich nicht  
gebunden.



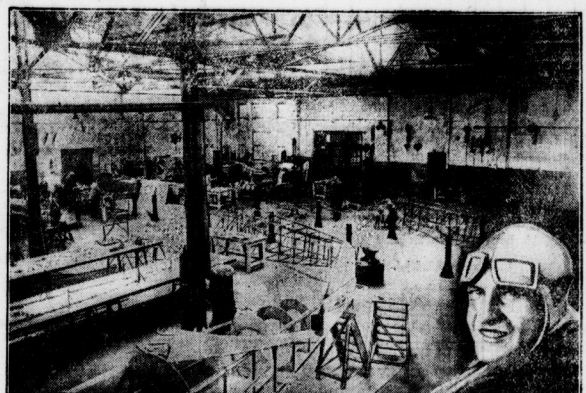
**Statut auf den Präsidenten von Mexiko**  
 den neuen mexikanischen Präsidenten, General  
 Rubio, wurden unmittelbar nach seiner  
 Übernahme durch einen Studenten sechs  
 überschüssige abgegeben, die den Präsidenten am  
 verwundet und seine Gattin (neben ihm)  
 und seine kleine Nichte Ofelia streiften.

**Professor Jangemeister †.**  
 Der Direktor der Königsberger Universitäts-  
 Frauenklinik und der Hebammenlehranstalt Pro-  
 fessor Jangemeister, wurde bei einer Opera-  
 tion von einem Schlaganfall getroffen, dem er  
 bald darauf erlegen ist. Der Verstorbenen ist im  
 vergangenen Jahre namentlich durch die Befan-  
 nung einer von ihm ausgearbeiteten Methode der  
 Blutgruppenprüfung hervorgetreten, durch die die  
 Vaterhaftigkeit mit Sicherheit festzustellen sein soll.

**Der Dom zu Eber,**  
 dessen 900jähriges Bestehen in diesem Jahre mit  
 großen Festlichkeiten gefeiert wird. Der Bau des  
 Domes wurde im Jahre 1090 von Kaiser Kon-  
 rad II. begonnen und 1091 unter Heinrich IV., der  
 1094 nach einer Kapelle hinzugefügt, vollendet. Im  
 Königstuhle des Domes saßen acht deutsche Kaiser:  
 Konrad II., Heinrich III., Heinrich IV., Hein-  
 rich V., Philipp von Schwaben, Rudolf von Habs-  
 burg, Adolf von Nassau und Albrecht I.



**Ein Denkmal der Schande wird enthüllt**  
 In Wien wurde am 2. Februar an der Stelle, wo im Jahre 1914 das österreichische Thron-  
 erbe durch Gabriel Prinz erschossen wurde, eine marmorne Gedenktafel für den Mörder  
 der Kaiser (im Bilde rechts und — vergrößert — im Ausschnitt links) trägt in goldenen  
 Buchstaben die Aufschrift: „An dieser historischen Stätte tötete Gabriel Prinz am 29. Juni 1914  
 die Freiheit an.“ Die ganze Kulturwelt ist sich darin einig, daß eine Verewigung  
 unangenehm ist, die den Aufstieg zur Tragödie des Weltkrieges gab, zu verurteilen ist.



**Ein Opfer der Notlage der deutschen Luftfahrtindustrie**  
 wurden die Raab-Rakete-Flugzeugwerke in Kassel, die infolge des Fortfalls der Subven-  
 tionen aus Reichsmitteln sich zur Einstellung ihrer Zahlungen gezwungen sahen. Flieger und Flug-  
 zeugkonstrukteur Antonius Raab im Ausschnitt.



**Amerikas schwerste Flugzeugkatastrophe.**  
 Ein dreimotoriges Verkehrsflugzeug, das bei einer Landung bei San Diego  
 (Kalifornien) Feuer fing und mit seinen sämtlichen 16 Insassen verbrannte.



**Der Dammbruch bei Schneidemühl**  
 Die Durchbruchstelle im Staudamm des Raddow-Kraftwerkes bei Straßdorf-Niederborn (nördlich  
 Schneidemühl), durch die drei Millionen Kubikmeter Wasser sich ihren Weg bahnten.

Fabrik  
 urt Misch  
 hier, be  
 nichte w  
 ein Tier  
 e Erde  
 Öfen und  
 im gwerb  
 glich zu  
 Boden  
 carmit.  
 fesselt, w  
 dich nicht  
 ver berei  
 messen.  
 aufschl. ist  
 oduktion  
 ite Probu  
 unter in  
 achst, sah  
 e die Gie  
 reagt. Sch  
 ment, ind  
 nimen ma  
 hatte ver  
 der Tiere  
 it in dem  
 mer die G  
 schlag, sa  
 tet, sah  
 vor ein  
 in er das  
 lich das  
 wochen  
 hat verhe  
 wahren  
 e Weiblich  
 höher nun  
 n, daß an  
 gar nicht  
 begannen  
 arfen.  
 dem Sam  
 targarap  
 t. Autome  
 e Wiener  
 ekt, sch  
 Weite  
 (Schmied  
 da  
 aße 40  
 en und  
 Das Hei  
 eradin  
 i war ik  
 itations  
 gittera.  
 D, verbr  
 l des  
 fäng  
 ihre Be  
 rd Giege  
 Dogeng  
 d und  
 dit ver  
 aus ihr  
 genorden.  
 in nach  
 an Camp  
 Dem G  
 anles un  
 er jagt  
 der G  
 beiter ge  
 icht bohe  
 sind bei  
 Weite  
 bezeichn  
 vielen w  
 Solch  
 onbers.  
 Camp  
 einem k  
 gen We  
 eigens  
 unthier  
 in nicht  
 (Becht

# Tausendjahrfeier für Roswitha von Gandersheim

Für die erste deutsche Dichterin wird in der alten Stadt Gandersheim am Samstag den 8. Februar eine Tausendjahrfeier veranstaltet. Roswitha, die um 980 als Tochter eines hiesigen Adelsgeschlechtes geboren wurde, trat als Nonne in das Benediktinerinnenkloster zu Gandersheim ein und starb dort wahrscheinlich im Jahre 1002. Von den drei Büchern ihrer Dichtung enthält das erste acht geistliche Gedichte, das zweite sechs Dramen, das dritte zwei historische Gedichte.



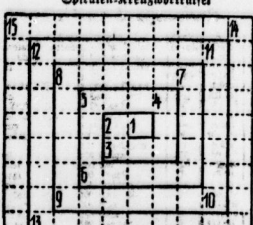
Die alte Kneipe in Gandersheim, das einstige Kloster, in dem Roswitha gelebt hat.



Die Pfarrkirche in Gandersheim, das ehemalige Münster, das einst zum Kloster gehörte.

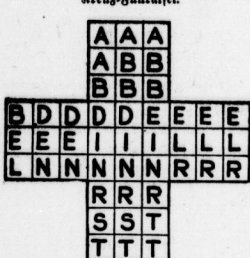
## Zum Nachdenken

Spiralen-Kreuzwörterrätsel



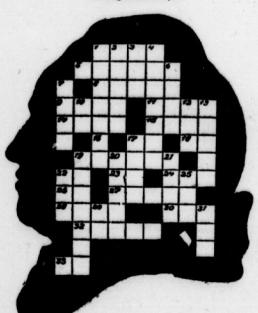
Wagerecht: 2. Hinweisendes Wort, 3. Schmeißer-Kanton, 5. Handwerkzeug, 6. biblische Gestalt, 8. lässliches Fest, 9. militärischer Rang, 12. arbeitslose Tätigkeit, 13. zugeleitete Gefährtin beim Festessen, 15. außerordentliche Höflichkeit. Senkrecht: 1. Flächenmaß, 2. Arznei, 4. europäische Weltanschauung, 5. abgepacktes Gewebe, 7. Fohrerschuh, 8. Schachfigur, 11. Idee, 12. Schmutz, 14. Baum, 15. Gewässer.

Kreuz-Wörterrätsel



Hier heißt es, die Buchstaben so umzustellen, daß die waagerechten und senkrechten Reihen Worte ergeben, die die gleichen sind: 1. Tierisches Kratzenwort, 2. Ansammlung von Himmelskörpern, 3. Zolleinheitsmaß für Herren

Kreuzwörterrätsel



Wagerecht: 1. deutscher Fluß, 6. Komposition, 8. französischer Fluß, 9. deutscher Fluß, 11.



Roswitha von Gandersheim nach einem alten Bilde.

Zügellos, 14. Teil der Pflanze, 15. Frucht, 17. Fürwort, 18. Ausruf, 19. Seitenstab in Dtpreuzen, 20. italienische Bejahung, 22. Fluß in Sibirien, 24. norwegischer Schriftsteller, 26. arabischer Artikel, 27. Hochlager, 28. Roman von Jola, 29. Womb, 32. Vogel, 33. Spielart.

Senkrecht: 1. Aunli, 2. Baum, 3. Fluß in Ägypten, 4. Figur aus dem „Rauflmann von Bengel“, 6. Fluß in Rommern, 7. Fluß im Herz, 10. Zonituse der italienischen Esia, 12. Strauchart, 13. Figur aus „Och von Verhängen“, 16. tierisches Produkt, 17. italienische Insel, 19. Berg in der Schweiz, 20. deutscher Dichter, 21. Skavallerit, 22. Nebenfluß der Weichsel, 25. Figur aus der griechischen Sage, 29. chemische Bezeichnung für Antium, 31. geographische Bezeichnung.

Stat-Aufgabe

1. Vorhand A spielt aufgedeckten Null und gewinnt. A. G. 9 - 9 - 7. G. 9 - 9 - 8 - 7 - 7. B. G. 11 - G. 11 - 8. G. 10 - G. 10 - 10. C. G. 11 - G. 11 - 8. G. 10 - G. 10 - 10. D. G. 11 - G. 11 - 8 - 7 - G. 10. Zalon: G. 11 - G. 11.

Auflösungen

Auflösung der Schach-Aufgabe:

- Weiß: 1) A 8 nimmt B 4. 2) B 4 - B 5. 3) L F 7 nimmt C 4. 4) S E 7 - C 8. 5) B 8 - B 4 Schach und Mat. Schwarz: 1) K B 8 - A 6 od. A) u. B). 2) K A 6 nimmt B 5. 3) K B 8 - B 6. 4) K B 6 - A 5.

Auflösung des Kreuzwörterrätsels



Auflösung der „Mästelhaften Inschrift“: In einer kleinen Konditorei, da sehen wir zwei

Auflösung des Magischen Quadrats



Auflösung der Schärade:

Wamen - Tange, Frauenzunge.

## Lachende Welt

Sprachlos

Kunzige, der Großmutter, will sich mal amüsieren. Der Rosenkranzleser ist ein spanisches Phantasiestückchen, sieht aus wie in der hinteren Provinz gebannter Bariton, der noch einmal als aufsteigen soll.

So wird seine Erscheinung auch der intelligenten Masse empfunden. Der Torero, wieviel Ochsen hast Du denn abgebracht?

Kunzige ist schlaglos. „Du sagst mich pocher wilst Sie denn, daß ich Großmutter (Liegende Welt)

Ratlos! „Nicht muß ich bleichen,“ erzählte er Bippow. „Das kommt von dem roten Weiten. Mit meinen vier Freunden hat weiter, daß ich sie sämtlich auf dem herausfinden würde - den Maler, den den Rechtspraktikanten und den Gienz reingefallen bin ich, drei Weiten bezahle. Ich hab' bloß eine erfährt, welchen denn?“ - „Ratlos! den Scher (Liegende Welt)

Bei mir Bepella „Malger kannst Du aber wirklich nicht nach! Bei Dir: „Appellen“ nach das?“ - „In drei Wochen einmal nur (Liegende Welt)

Die Wirkung „Macht denn die Entstellung des Mannes gute Fortschritte?“ - „Nicht istomerte Dampfer auf seiner Reise doch noch ein Rettungsboot!“ (Liegende Welt)

Kauf der Götter „Nicht, Wilm, du bist doch schon mal auf Götter - die kamst wohl bei der Klombe in 'n Vordergärtchen gemacht?“ (Der lustige Götter)

Wäffeln „Ich habe mir Schneeschuhe gekauft, ich Einlamkeit. „Bedenken? Sind Sie lebensmüde?“ „Nein, ich will Sargophon blasen lassen.“ (Der lustige Götter)

Kleiner Scher „Was dreien Sie eichentlich für a Scher Wangiragag? „Der geht! Ich gehe nur auf die Wäffeln!“ - „Wahrscheinlich weil du die Wechsel kam!“ (Der lustige Götter)

Zehnunde „Behrer: Wenn ich gomanbiere geschändn!!“ dann mißst ihr das, daß ich die Weis als Salzstelle a Wiefswazern bey (Der lustige Götter)

Wilde Gabe „Es klingelt. Herr Wushade öffnet die Bettler hoch brauchen.“ „Nann ich hier?“ „In hiesigen was zu essen kriegen?“ „Nann sagt Wushade, aust in die Speisemalen ein Stück vom dem Eierluchen, den ich eigenhändig verfertigt hat kommt zum es dem Bettler in die Hand und sagt: „Nann men Sie. Da haben Sie selbst Wiefswazern bei.“ (Der lustige Götter)

Wepauer; a la Orest Orest „Wahst, müdest du nicht, ehe der Bettler in deinem Gesicht Staub wischen?“ (Der lustige Götter)

Neuer Name „Warum istn Ihr Aber nachher Braufe?“ „Die kam getrennt a Biberverein gegen die Lustig a Ram dross!“ „Wie värsich mit „Hammie!“ (Der lustige Götter)